

Der älteste botanische Exkursionsbericht aus dem Berliner Raum

Herbert Sukopp und Arthur Brande

Zusammenfassung

GASSER (1791) registrierte auf einer Exkursion von Berlin in den Grunewald „einige seltene“ Pflanzen. Die Liste enthält 27 Arten. Von diesen kommen nach PRASSE et al. (2001) 13 heute in Berlin nicht mehr vor, die übrigen sind mit Ausnahme von *Jasione montana* in ihrem Bestand mehr oder minder stark gefährdet. Eine Faksimile-Wiedergabe des Exkursionsberichtes von GRASSER wird vorlegt.

Summary

GASSER (1791) registered „some rare“ plants on an excursion from Berlin into the Grunewald forest. The catalogue comprises 27 species. 13 of them are no longer present in the Berlin flora of today (PRASSE et al. 2001). The others are – with the exception of *Jasione montana* – more or less endangered. A facsimile copy of the GRASSER excursion report is given.

Drei Jahre nach dem Erscheinen des „Florae Berolinensis Prodrömus“ von CARL LUDWIG WILLDENOW (1787) unternahm der junge Apotheker JOHANN THEODOR GASSER (17?? bis nach 1831) von Berlin aus eine botanische Exkursion in den „sogenannten Grönewald“. Die Schilderung der Route und der Pflanzenaufsammlungen ist der älteste bekannt gewordene botanische Exkursionsbericht aus dem Berliner Raum.

GASSER absolvierte eine Apothekerausbildung in Regensburg bei DAVID HEINRICH HOPPE (1760-1846) und in Berlin bei VALENTIN ROSE d. J. (1762-1807) in der Apotheke „Zum weißen Schwan“, Spandauer Straße 77 (gegenüber der Heilig-Geist-Kapelle). Die Apotheke und ihre Besitzer ROSE in drei Generationen sind mit so bekannten Namen wie KLAPROTH, SCHINKEL und FONTANE eng verbunden. 1791-1831 war GASSER Inhaber der Löwen-Apotheke in Magdeburg-Neustadt (ILG 1984: 324, 339; WAGENITZ 2009: 340).

Den nachfolgend als Faksimile wiedergegebenen Bericht über die Exkursion im August 1790 in den Grunewald sandte GASSER nach Regensburg an HOPPE, den Herausgeber für das „Botanische Taschenbuch für Anfänger dieser Wissenschaft und der Apothekerkunst“. Der Bericht erschien 1791 im 2. Jahrgang des „Taschen-

buchs“, das von 1790 bis 1811 bestand und als die älteste botanische Zeitschrift in Deutschland gilt (vgl. ILG 1984: 161 ff.; 2010a: 36-38; 2010b: 80). Offensichtlich wurden mit dem Bericht auch Herbarbelege an HOPPE übersandt. Da dessen Herbar später aufgeteilt wurde (ILG 1984: 104 f.; GIGGLBERGER 2010: 96), könnten einzelne Belege noch in anderen Herbarien aufzufinden sein. Der Exkursionsbericht erschien zu der Zeit, als GASSER die Apotheke in Magdeburg übernahm.

Die Exkursion durchquerte ein abwechslungsreiches Gebiet durch Felder und Wiesen in den Grunewald mit seinen Seen und Mooren. Sie begann wahrscheinlich am Potsdamer Tor und ging über den Kurfürstendamm zum Halensee und Teufelssee bis an das Havelufer. Nach einem Mittagessen in der damaligen Büdnerei am Schildhorn (vgl. TELTOWISCHER CREIS 1788, BRATRING 1805) führte der Weg zurück über offene Grunewaldkuppen und Moor (vermutlich Pechsee und/oder Hundekuhleffenn). Die Gesamtstrecke der Exkursion betrug 37,5 km (fünf preußische Meilen).

Ob auf dieser Exkursion auch der Barssee aufgesucht wurde, ist unklar. Die dortigen Bestände von *Baldellia ranunculoides*, nach SUKOPP (1959/60) erstmals 1936 genannt, finden keine Erwähnung, obwohl die Pflanze im August blüht. Die vier Farn-Arten, die GASSER „auf einer andern kleinern Excursion gesammelt“ hat (Tab. 1), stammen wahrscheinlich ebenfalls aus dem Grunewald, darunter *Osmunda regalis* vermutlich vom Barssee (vgl. Anhang zu Tab. 1 und SUKOPP 1959/60).

In der floristischen Kartierung Berlins (SEITZ et al. 2012) weist das Rasterfeld 3545/12 des nordöstlichen Grunewaldes zwischen Teufelsberg und Barssee auf ca. 9 km² mit 954 Taxa die höchste Artenzahl aller MTB-Viertelquadranten auf. Diese Gesamtzahl der aktuellen und historischen Belege ist auf die natürliche und besonders die anthropogene Biotopvielfalt (Wälder, Moore, Moorseen, Trümmerberg, aufgelassene Sandgruben) zurückzuführen. Doch auch die Forstwirtschaftsgeschichte des Grunewaldes bezeugt auf Teilen der vermutlich von GASSER auf dem Rückweg vom Schildhorn zurückgelegten Strecke (heutige Jagen 154, evtl. auch 91, 93) noch in der Zeit von 1814/15 bis 1830 stellenweise lückige Bestände aus Alteichen und -kiefern sowie Blößen und schwachwüchsige Horste (TIGGES 1989).

Von den 27 bei GASSER genannten Arten kommen 13 nach PRASSE et al. (2001) heute in Berlin nicht mehr vor (Tab. 1).

In dem „Zusatz von dem Herausgeber“ auf S. 174 verweist HOPPE auf seine Rüge (S. 165) an diejenigen Männer, die nicht wie GASSER die Apotheker-Lehrlinge mit genügenden feldbotanischen Kenntnissen ausstatten.

Nach diesem ältesten uns bekannten botanischen Exkursionsbericht über eine Gegend Berlins ist in der Folgezeit eine „Botanische Excursion nach den Rüdersdorfer Kalkbergen am 18ten August 1811“ erschienen. Sie stammt aus dem handschriftlichen Nachlass von KARL SIGISMUND KUNTH (1788-1850), Professor der Botanik und Verfasser zweier Berliner Floren 1813 und 1838 (KRAUSCH & SUKOPP 2009: 46; WAGENITZ 2009: 174 f., 402 f.) und wurde in den Verhandlungen des

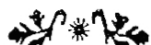
Botanischen Vereins der Provinz Brandenburg 75: 239-242 (1934) von FRIEDRICH MARKGRAF veröffentlicht. Wesentlich älter als die beiden genannten ist der erste Exkursionsbericht über ein Gebiet in London, Hampstead Heath (JOHNSON 1629).

Tab. 1: Die Pflanzenliste, zusammengestellt aus GASSER (1791). Ergänzende Angaben zu den Arten s. im Anhang (MEISSNER & MACHATZI).

Namen bei GASSER (Reihenfolge nach der Exkursionsroute)	Aktuelle Namen (ROTHMALER 2011)	Berliner RL (PRASSE et al. 2001)
„Excursion ... Sontags den 15ten Aug.“ 1790		
<i>Carduus acaulis</i>	<i>Cirsium acaule</i>	1
<i>Hydrocotyle vulgaris</i>	<i>Hydrocotyle vulgaris</i>	V
<i>Linum Radiola</i>	<i>Radiola linoides</i>	0
<i>Illecebrum verticillatum</i>	<i>Illecebrum verticillatum</i>	0
<i>Gentiana campestris</i>	<i>Gentianella campestris*</i>	0
<i>Hypericum humifusum</i>	<i>Hypericum humifusum</i>	2
<i>Jasione montana</i>	<i>Jasione montana</i>	-
<i>Cyperus flavescens</i>	<i>Cyperus flavescens</i>	0
<i>Cyperus fuscus</i>	<i>Cyperus fuscus</i>	3
<i>Alisma parnassifolia</i>	<i>Caldesia parnassifolia</i>	0
<i>Alisma natans</i>	<i>Luronium natans</i>	0
<i>Linnaea borealis</i>	<i>Linnaea borealis</i>	0
<i>Ophrys paludosa</i>	<i>Hammarbya paludosa</i>	0
<i>Sium angustifolium</i>	<i>Berula erecta</i>	3
<i>Calla palustris</i>	<i>Calla palustris</i>	3
<i>Drosera</i> die beiden	<i>Drosera rotundifolia</i>	2
	<i>Drosera anglica</i>	0
<i>Marsilea natans</i>	<i>Salvinia natans</i>	0
<i>Andromeda polifolia</i>	<i>Andromeda polifolia</i>	1
<i>Schoenus albus</i>	<i>Rhynchospora alba</i>	1
<i>Limosella aquatica</i>	<i>Limosella aquatica</i>	0
<i>Asperula cynanchica</i>	<i>Asperula cynanchica</i>	0
<i>Cucubalus Otites</i>	<i>Silene otites</i>	1
„auf einer andern kleinern Excursion“		
<i>Osmunda regalis</i>	<i>Osmunda regalis</i>	1
<i>Osmunda spicant</i>	<i>Blechnum spicant</i>	0
<i>Polypodium Thelypteris</i>	<i>Thelypteris palustris</i>	V
<i>Polypodium Oreopteris</i>	<i>Oreopteris limbosperma</i>	1

* *G. campestris* subsp. *baltica*

Den Hinweis auf den Exkursionsbericht von GASSER verdanken wir UWE RAABE. WAGENITZ (2009: 340) nennt biographische Quellen zu GASSER und den Publikationsort des Exkursionsberichtes von 1790. Auf einer Exkursion zum „Berliner Langen Tag der Stadtnatur“ am 05.07.2009 vom S-Bahnhof Grunewald zum Teufelssee wurde die Eingangspassage aus dem Exkursionsbericht von GASSER vorgetragen. Dank an BERND MACHATZI, JUSTUS MEISSNER und BIRGIT SEITZ für ihre im Text und Anhang genannten Angaben.



Vom Hrn. Gasser in Berlin.

Ich erfülle hiemit mein Versprechen, und übersende Ihnen einige seltene deutsche Pflanzen, welche in der hiesigen Gegend wachsen. Vermuthlich wird es Ihnen angenehm seyn, wenn ich etwas von meiner ersten hiesigen Excursion beifüge.

Es war Sonntags den 15ten Aug. als sich mein Principal Hr. Apotheker Rose, einer unserer Lehrlinge, und noch ein guter Freund, mit mir auf den Weg machten. Wir erlangten um halb 6 Uhr das Thor. Der Nebel fiel allmählich nieder, und die Sonne fieng an uns einen der heitersten Tage vorzubereiten. Nachdem wir über ein Stück Feld gegangen, kamen wir auf eine Wiese, wo wir unter andern gemeinen Pflanzen *Carduus acaulis*, *Hydrocotyle vulgaris*, *Linum Radiola* und *Illecebrum verticillatum* antraffen; letztere zeichnete sich vorzüglich durch ihr niedliches Ansehen aus. An einem Hügel kam eine *Gentiana* hervor, welche das Ansehen von *G. Amarella* hatte; bei der Untersuchung aber zeigte es sich, daß es *G. campestris* sey. Sie ist ganz sicher von der vorhin angeführten verschieden, obgleich et-



nige Botanisten das Gegentheil behaupten wollen. Noch wuchs hier *Hypericum humifusum*, *Jasione montana*, *Cyperus flavescens* und *fuscus*. Nun gelangten wir an den sogenannten Grünwald, in welchen wir bald auf einen kleinen See, den Halensee stießen. Hier sammelten wir eine Pyrenäische Pflanze, die, so viel ich weiß in Deutschland noch nicht anderswo gefunden worden, nemlich *Alisma parnassifolia*. Der seel. Glebitsch bezeichnete sie mit *foliis cordatis*; Dr. Willdenow hat sie in seiner Flora unter dem Namen *A. dubia*; aber der berühmte Erhart hat gezeigt, daß es die erwähnte *A. parnassifol.* L. sey, und unterscheidet sich besonders dadurch, daß sie *petiol. articul.* hat. Noch trafen wir die nicht viel gemeinere *A. natans* häufig an. Wir giengen weiter durch den Wald, kamen etwas bergan, und fanden auf einem Bezirke von der Größe eines Zimmers eine Pflanze, wovon wir uns in Regensburg nur mit der Abbildung begnügten — *Linnaea borealis* — Nur wenige trafen wir noch blühend an, welches Spätlinge waren, die eigentliche Blüthezeit ist der Juni. Herr Dr. Willdenow giebt im 5ten Stück des Magazins für die Botanik, die Vermuthung an,



daß sie anderswo in Deutschland noch nicht gefunden worden; aber der Recensent dieses Stücks, in den Hallischen neuen litterar. Nachrichten, (drittes Quartal S. 572.) versichert, daß sie Weigel bei Eldena und Neuenschirchen in Pommern, ein anderer Naturforscher um Bülow im Mecklenburgischen, und bei Soldin in der Neumark, gefunden habe.

Nun kamen wir an einem andern See, welcher der Teufels See genannt wird, wo wir aber eine englische Pflanze antrafen, nemlich *Ophrys paludosa*. Diese war selten zugegen, weswegen sie zwar nur ein kleines, aber vollständiges Exemplar erhalten. Noch fanden wir *Sium angustifolium*, *Calla palustris* und die beiden *Drosera*. Wir giengen noch eine gute Strecke weiter, um an die Havel zu gelangen, und dort für allen Dingen die *Marsilea natans* zu holen, womit hier das ganze Wasser belegt war, welches vortreflich aussah. Nur wenige Exemplare habe ich austrocknen können; man glaubte das Einlegen würde zu Hause besser von statten gehen, weil es das Papier ganz durchnäßte, aber wir haben uns sehr betrogen, und ich sah mich genöthiget, sie nachher nochmal zu



holen, wo ich sie denn gleich auf der Stelle einlegte, und sehr schöne Exemplare erhielt. Es war jetzt Mittag, und unsre Mägen mit dem Botanisiren nicht mehr zufrieden. Um sie zu trösten, kehrten wir in einem Bauernhause ein, hielten daselbst eine vortrefliche Mahlzeit welche wir der gütigen Vorforge unserer Fr. Principalin verdankten, und machten uns, nachdem wir die mehrsten Pflanzen eingelegt hatten, auf den Rückweg. Wir passirten eine andere Gegend, wo wir *Andromeda polifolia*, *Schoenus albus*, *Limosella aquatica*, *Asperula cynanchica*, *Cucubalus Orites*, und mehrere gemeine Pflanzen antrafen, und endlich um 9 Uhr Abends nachdem wir eine Tour von 5 Meilen gemacht hatten, zu Hause anlangten.

Die noch beikomende *Osmunda regalis* und *spicant*, *Polypodium Thelypteris* und *P. Oreopteris* Ehrh. habe ich auf einer andern kleinern Excursion gesammelt — ich übersende solche mit Vergnügen da ich überzeugt bin, daß sie Ihnen angenehm sind, und mir gerne andere dasige Pflanzen dafür mittheilen werden.



Zusatz von dem Herausgeber.

Die chemischen und botanischen Kenntnisse des Hrn. Gassers, und sein einziges Vergnügen solche seinen Untergebenen mitzutheilen, davon ich mehrere Jahre Zeuge war, verdienen alles Lob, und alle Nachahmung.

Welche wonnevolle Freude muß nicht dem patriotischen Apotheker anwandeln, wenn er den Principal mit seinen Subjecten und Lehrlingen botanistren siehet. Und welche innere Zufriedenheit muß nicht dem edlen Manne selbst anwandeln, der, indem er die kräftigsten Mittel wählet, die Begierde nach Kenntnissen zu erhalten, und zu vermehren, so ganz seine Pflicht erfüllt. Ihnen theurer nachahmungswürdiger Mann, muß das süße Vergnügen zu Theil werden, daß einst Ihre Lehrlinge Sie als den Beförderer ihres Glückes segnen.

Möchten doch sie meine, auf der 165. Seite angeführte Herren nie das Gegentheil erfahren!

Literatur

- BRATRING, F. W. A. 1805: Die Statistisch-topographische Beschreibung der gesamten Mark Brandenburg. Bd. 2. – Berlin.
- GASSER (J. TH.) 1791: Vom Hrn. Gasser in Berlin. – Botanisches Taschenbuch für die Anfänger dieser Wissenschaft und der Apothekerkunst auf das Jahr 1791, hrsg. von DAVID HEINRICH HOPPE, Regensburg: 170-173 und einem Zusatz von dem Herausgeber: 174. ZDB-Mikrofiche-Ausgabe, Sign. ID 517566-5, Bibl. Bot. Mus. Berlin-Dahlem.
- GIGGLBERGER, H. 2010: Die Herbarbelege des David Heinrich Hoppe. – Hoppea 71 (Hoppe-Festschrift zum 250. Geburtstag): 95-179.
- ILG, W. 1984: Die Regensburgische Botanische Gesellschaft. – Hoppea 42: V-IXV, 1-391.
- ILG, W. 2010a: David Heinrich Hoppe (1760-1846). Apotheker, Arzt, Botaniker. – Hoppea 71 (Hoppe-Festschrift zum 250. Geburtstag): 13-78.
- ILG, W. 2010b: Werkverzeichnis von David Heinrich Hoppe (1760-1846). – Hoppea 71 (Hoppe-Festschrift zum 250. Geburtstag): 79-94.
- JOHNSON, TH. 1629: Iter plantarum investigationis ergo susceptum. – London.
- KÖNIG, P. & M. MENZEL 1992: Ökologische Grundlagenuntersuchung Teufelssee und -moor/Müggelberge, Langes Luch, Kleines Luch und Kleines Fenn/Schmöckwitz (Berlin-Köpenick) – Flora und Vegetation. – Gutachten im Auftrag der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Umweltschutz, Abt. III A 24, Berlin.
- KOORDINIERUNGSSTELLE FLORENSCHUTZ 2012: Florenschutz Berlin – Altnachweise und Erfassung (Stand 2009-08.2012) – Export digitaler Originaldaten der Fachschale Florenschutz. – Stiftung Naturschutz Berlin im Auftrag der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Umwelt, Berlin.
- KRAUSCH, H.-D. & H. SUKOPP 2009: Geschichte der Erforschung von Flora und Vegetation in Berlin und Brandenburg. – Verh. Bot. Ver. Berlin Brandenburg, Beih. 6: 5-155.
- LINDER, W. 1995: Monitoring des Naturschutzgebietes „Teufelsbruch und Nebenmoore“. Teil Flora und Vegetation. – Gutachten im Auftrag der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Umweltschutz, Abt. III A 24, Berlin.
- PRASSE, R., RISTOW, M., KLEMM, G., MACHATZI, B., RAUS, TH., SCHOLZ, H., STOHR, G., SUKOPP, H. & F. ZIMMERMANN 2001: Liste der wildwachsenden Gefäßpflanzen des Landes Berlin mit Roter Liste. – Berlin.
- ROTHMALER, W. (Begr.) 2011: Exkursionsflora von Deutschland. Gefäßpflanzen: Grundband. – Hrsg. E. J. JÄGER, 20. Aufl., Heidelberg.
- SEITZ, B., RISTOW, M., PRASSE, R., MACHATZI, B., KLEMM, G., BÖCKER, R. & H. SUKOPP 2012: Der Berliner Florenatlas. – Verh. Bot. Ver. Berlin Brandenburg, Beih. 7.
- SENSTADT 2009: Datenbankabfrage aus der Fachschale Biotopkartierung. – Hrsg. Senatsverwaltung für Stadtentwicklung Berlin, Stand 25.02.2009.
- SUKOPP, H. 1959/60: Vergleichende Untersuchungen der Vegetation Berliner Moore unter besonderer Berücksichtigung der anthropogenen Veränderungen. – Bot. Jb. 79/1-2: 36-191.
- TELTOWISCHER KREIS 1788: Kartenausschnitt Schildhorn. – In: de.wikipedia.org/wiki/Schildhorn, Datei: Schildhorn_Berlin_map.JPG.
- TIGGES, W. 1989: Forstgeschichte des Untersuchungsgebietes, mit einem Beitrag zur Waldgeschichte von A. BRANDE. – Abschlußbericht Teilprojekt 2.1, FE-Vorhaben „Ballungsraumnahe Waldökosysteme“, im Auftr. von UBA und SenStadtUm Berlin, vervielfältigt, Berlin.

- WAGENITZ, G., 2009: Die Erforscher der Pflanzenwelt von Berlin und Brandenburg. – Verh. Bot. Ver. Berlin Brandenburg, Beih. 6: 157-556.
- ZIMMERMANN, F., 1998: Exkursionsbericht „Botanische Wanderung durch den nördlichen Teil des Spandauer Stadforstes ins Havelländische Luch und nach Eiskeller“ am 3.5. 1998. – Verh. Bot. Ver. Berlin Brandenburg 131: 223-227.

Anschriften der Verfasser:

Prof. em. Dr. Dr. h. c. Herbert Sukopp
Institut für Ökologie TU Berlin
Rothenburgstraße 12
D-12156 Berlin
herbert.sukopp@tu-berlin.de

Dr. Arthur Brande
Lenbachstraße 3
D-12157 Berlin
arthur.brande@alumni.tu-berlin.de

Eingang des Manuskripts am 19.08.2012, endgültig angenommen am 27.09.2012.

Anhang

Ergänzende Angaben zu den in Tabelle 1 genannten Arten

von Justus Meißner und Bernd Machatzi

Quellen: Berliner Florenschutzkonzept (KOORDINIERUNGSSTELLE FLORENSCHUTZ 2012) und FLOREIN-Datei zu den Kartenentwürfen des Berliner Florenatlas (SEITZ et al. 2012), Stand 21.12.2011.

L – Jahr des Letztnachweises in Berlin

G – historische Nachweise liegen auch aus dem Grunewald vor (B. Machatzi). Für die Grunewaldmoore vgl. SUKOPP (1959/60).

Cirsium acaule

Zielart des Berliner Florenschutzes mit hoher Schutzpriorität. GASSER (1791) notierte die Art auf dem Weg von Berlin in den Grunewald. Als letzter gesicherter Berliner Nachweis eines indigenen Vorkommens kann ein Fund von 1989 im Eiskeller (Kienhorstwiese) gelten (P. KÖNIG in FLOREIN). B. MACHATZI nennt ebenfalls als letzten Beobachtungszeitpunkt das Ende der 1980er Jahre. Die Angabe 03.05.1998 in FLOREIN aufgrund eines Exkursionsberichtes von F. ZIMMERMANN (1998) ist wohl nicht als Nachweis zu werten, da ZIMMERMANN zwar 1998 im Rahmen einer Exkursion auf das Vorkommen von *Cirsium acaule* beim Großen Kienhorst hinwies, jedoch die Art auf dieser Exkursion nicht gesehen wurde. Spä-

ter wurden in Berlin nur noch synanthrope (angesalbte, unbeständige) Vorkommen der Art gefunden, zuletzt am 7.10.2005 von R. PRASSE am Hamburger Bahnhof (Nordteil, 3446/31) und im Zeitraum 2000-2005 von R. SCHÄFTER (mdl. Mitt.) im Forstrevier Rahnsdorf (Jg. 240) auf einem mit Schotter durchsetzten Sandhaufen (wenige fertile und sterile Expl.). Die Angabe für das Forstrevier Rahnsdorf wurde 2011 von R. SCHÄFTER überprüft, jedoch wurde die Art nicht mehr gefunden (Aufschüttung wurde beseitigt).

Hydrocotyle vulgaris

2009 in Veg.-Aufn. zur Erfassung von *Rhynchospora alba* am Pechsee enthalten (Erfassung H. KÖSTLER mit J. KLAWITTER).

Radiola linoides, L 1947

Illecebrum verticillatum, L 1952

Gentianella campestris (*G. campestris* subsp. *baltica*), L 1864

Hypericum humifusum

2009 im Grunewald am Weg im Jg. 73 beobachtet (B. MACHATZI).

Jasione montana

Im Grunewald auf Freiflächen mehrfach vorhanden, z. B. Jg. 90.

Cyperus flavescens, L 1893 G

Cyperus fuscus

Im Grunewald Jg. 85/86 (Sandgrube) vorhanden.

Caldesia parnassifolia, L 1864 G

Luronium natans, L 1962 G

Linnaea borealis, L 1970

Hammarbya paludosa, L 1976 G

Calla palustris

In einzelnen Grunewaldmooren vorhanden.

Drosera rotundifolia

2009 in Veg.-Aufn. zur Erfassung von *Rhynchospora alba* am Pechsee enthalten (Erfassung H. KÖSTLER mit J. KLAWITTER). 2011 als Begleitart bei der Erfassung von *Andromeda polifolia* im Hundekehlefenn und im Langen Luch enthalten (Erfassung H. KÖSTLER und T. SEEGER)

Drosera anglica, L 1950 G

Salvinia natans, L 1982 G

Andromeda polifolia

Zielart des Berliner Florenschutzes mit sehr hoher Schutzpriorität. Im Grunewald wurden 2011 zwei Bestände von H. KÖSTLER und T. SEEGER aufgenommen, und zwar an zwei Fundpunkten im Hundekehlefenn jeweils 6-25 Expl. und an einem

Fundort im Langen Luch 51-100 Expl. Außerdem wurde 2009 von H. KÖSTLER ein sehr kleiner Bestand im Teufelsseemoor Köpenick mit einem alten Expl. und einigen Jungpflanzen erfasst. Gegenüber älteren Erfassungen ist ein Rückgang zu beobachten, aber es konnte eine Verjüngung der Bestände festgestellt werden.

Rhynchospora alba

Zielart des Berliner Florenschutzes mit sehr hoher Schutzpriorität. Das Vorkommen im Pechsee-Moor ist derzeit mit mehr als 1000 Expl. auf einer Fläche von ca. 750 m² (daneben weitere Einzelexpl. im Moor) der größte Bestand in Berlin (Erfassung 2009 H. KÖSTLER mit J. KLAWITTER). Daneben konnte 2011 nur noch ein weiterer kleiner Bestand im Langen Luch Schmöckwitz (> 100 Expl. auf 26-50 m²) bestätigt werden (Erfassung H. KÖSTLER und T. SEEGER). Altnachweise im Teufelsseemoor Köpenick (zuletzt 1992, KÖNIG & MENZEL 1992), im NSG Krumme Laake/Pelzlake (zuletzt 2003, Biotopkartierung durch Büro Stadt, Wald, Fluss in SENSTADT 2009) sowie im NSG Teufelsbruch und Nebenmoore (zuletzt 1991, LINDER 1995) wurden im Rahmen der Florenschutz-Erfassungen nicht bestätigt. Dem Vorkommen im NSG Barssee und Pechsee kommt aufgrund seiner Größe eine sehr hohe Bedeutung für die Erhaltung der Art in Berlin zu.

Limosella aquatica, L 1977

Asperula cynanchica, L 1971 G

Silene otites

Zielart des Berliner Florenschutzes mit hoher Schutzpriorität. Im Grunewald wurden am 8.5.2003 von B. MACHATZI ca. 30 Pflanzen im Jagen 141 registriert. 2011 wurde die Art von D. LAUTERBACH an der Lieper Bucht bestätigt. In einem kleinflächigen Trockenrasen oberhalb des Havelweges erfasste er 9 Pflanzen, davon 3 bl. ♂ und 1 bl. ♀ sowie 5 vegetative Pflanzen. Weitere Nachweise im Zeitraum 2009-2011 im Rahmen der Florenschutz-Erfassungen stammen vom Windmühlenberg Gatow, vom Fort Hahneberg sowie von der Pfaueninsel.

Da aufgrund eines *Silene*-Projekts im Botanischen Garten Berlin (BGBM) im Jahr 2010 Pflanzen aus direkter Nachzucht der Population Berlin-Gatow (Windmühlenberg) sowie Samen aus der Population Berlin-Grunewald (Lieper Bucht) für eine Wiederausbringung zur Verfügung standen, wurden im Herbst 2010 am Windmühlenberg Gatow 57 Pflanzen durch D. LAUTERBACH, B. MACHATZI, J. MEISSNER u. a. ausgebracht. 2011 wurden im Juli 37 Pflanzen und im November 27 Pflanzen bestätigt (Erfassung D. LAUTERBACH).

Am Strandbad Wannsee wurden von D. LAUTERBACH und B. MACHATZI auf einem neu angelegten Sandtrockenrasen (Trockenhang) 440 Samen (Herkunft Lieper Bucht) in 11 Rasterflächen je 0,25 m² ausgebracht. Zwei ♂ Pflanzen und eine ♀ wurden bereits am 19.10.2006 von B. MACHATZI und A. GUTSCHALK von der Lieper Bucht an den neu angelegten Trockenhang umgesiedelt. Diese drei

Pflanzen wurden 2010 und 2011 bestätigt, außerdem wurde 2011 eine Jungpflanze beobachtet (Erfassung D. LAUTERBACH).

Osmunda regalis

Zielart des Berliner Florenschutzes mit sehr hoher Schutzpriorität. Im Grunewald wurde die Art am 06.09.2009 von H. KÖSTLER bestätigt. Am Barssee fand sie die Art an 3 Stellen (Nordostufer 1 Expl., Nordspitze 7 Expl. (auch Jungpfl.), Westseite 2 Expl.). Weitere Nachweise im Zeitraum 2009-2011 im Rahmen der Florenschutz-Erfassungen stammen aus dem Spandauer Forst, von der Krummen Laake (Müggelheim) und von der Krummen Lake Grünau.

Blechnum spicant, L 1979 G

Thelypteris palustris

2011 als Begleitart bei der Erfassung von *Andromeda polifolia* im Hundekehlefenn (H. KÖSTLER und T. SEEGER).

Oreopteris limbosperma (*Lastrea limbosperma*)

Zielart des Berliner Florenschutzes mit sehr hoher Schutzpriorität. Aus dem Grunewald liegen keine aktuellen Nachweise vor. B. MACHATZI fand 2008 im Tegeler Forst (Jagen 92) ein Expl. auf einer Windwurffläche in einem Altbuchenbestand wieder. TH. NOGATZ konnte im Rahmen der Florenschutz-Erfassungen dort die Art am 12.08.2009 bestätigen. Es handelt sich vermutlich um drei eng beieinander stehende Farnstöcke, deren Wedel etwa 1,5 m² decken. Die Wedel trugen Sporen, es wurden aber keine Jungpflanzen beobachtet.

